



Nützliche Links zum Thema

[Alle MEDEA+-Projekte und Infos zur europäischen Mikroelektronikindustrie](#)

Elektronikentwicklung

MEDEA+ mit positivem Ausblick

Für die kommenden Herausforderungen bezüglich Technologien und Anwendungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik sieht sich MEDEA+ bestens gerüstet. Europa erreicht bei F&E einen hohen Stellenwert.

Wesentliche Fortschritte bei allen 36 derzeit laufenden Projekten konnten auf dem jährlichen MEDEA+-Forum in Antwerpen, Belgien, gemeldet werden. Bei dem im Januar 2001 gestarteten Programm sind derzeit mehr als 230 Partnerorganisationen aus 16 europäischen Ländern beteiligt. Etwa 2500 Entwickler sind mit F&E-Tätigkeiten in das Programm mit einbezogen.

Im Hinblick auf die strategische Zukunftsperspektive des Programms sagte der Vorstandsvorsitzende von MEDEA+, Jean-Pierre Noblanc: „Bis 2007 werden Chips mit 1 Mrd. Transistoren möglich sein. Ich bin davon überzeugt, dass der europäischen Elektronikindustrie alle notwendigen Ressourcen für eine Führungsrolle auf diesem Gebiet zur Verfügung stehen.“ Noblanc unterstrich spezifische Voraussetzungen, einschließlich der Rolle der EDA, CMOS-Prozesse – unterhalb der 100-nm-Grenze, modernste Lithografie sowie die rechtzeitige Definition neuer „Killer“-Applikationen.

Vorsichtiger Optimismus bezüglich Markterholung

Tenor des Forums: Es gibt erste Anzeichen einer Erholung im Bereich der Mikroelektronik sowie vorsichtige Wachstumsprognosen für 2003, aber der weltweite Halbleitermarkt wird das Volumen, das er 2000 besaß, vor 2005 nicht wieder erreichen. Trotz der durch den Markteinbruch bedingten Umsatzeinbußen reduzierten die MEDEA+-Partner ihre F&E-Ausgaben für das Programm nicht – aus der Überzeugung heraus, dass die Verfügbarkeit neuer Produkt- bzw. Systemlösungen eine wichtige Voraussetzung für einen raschen Aufschwung der Industrie sei, hieß es.

„Die europäische Mikroelektronikindustrie ist sich sicher, dass sie in der Lage ist, Technologien entsprechend ITRS (International Roadmap for Semiconductors) oder sogar darüber hinaus zu entwickeln“, so Noblanc. Aufgrund der jüngsten Marktentwicklungen und der zu erwartenden Systemneuerungen müsse man jedoch einige Bereiche überarbeiten. Unter Mitwirkung von Experten seitens der MEDEA+-Partner soll eine Applications Roadmap erstellt werden, wobei vor allem EDA als das unverzichtbare Werkzeug für SoC-Design intensiv gefördert werden soll – vor allem im Bereich der Embedded-Software-Produktivität.



Jean-Pierre Noblanc sieht MEDEA+ für zukünftige Anforderungen bei SoC-Technologien und -Anwendungen bestens gerüstet